

ANTRAG 3

der **NÖAAB-FCG AK Fraktion**
an die **6. AKNÖ Kammer-Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode**
am **11. November 2021**

Flächendeckender Ausbau von Co-Working-Spaces in den Gemeinden im Rahmen des mobilen Arbeitens

Im internationalen Vergleich hochentwickelter Länder wohnen und arbeiten nicht annähernd so viele Menschen im ländlichen Raum wie in Österreich. Rund zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung lebt in Regionen, die man im weitesten Sinne als ländlich bezeichnen kann, während z.B. in den USA lediglich 16 Prozent in diesen Räumen ihre Heimat haben. Rund fast 90 Prozent unseres Staatsgebiets fällt in die Kategorie „Ländlicher Raum“.

Die Digitalisierung ist bei der Entwicklung des ländlichen Raumes eine gute Partnerin, weil sie viele Chancen und Möglichkeiten eröffnet. Sie ist ein entscheidender Standortfaktor für den ländlichen Raum, um sowohl für Unternehmen als auch für Familien attraktiv zu sein. Ein flächendeckender Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist dabei unverzichtbar.

Durch die Schaffung der notwendigen Infrastruktur in den Gemeinden sollen Arbeitnehmer*innen die Möglichkeit erhalten, in sogenannten Co-Working-Spaces in der Heimatgemeinde zu arbeiten. Häufig findet man in diesen „Dorf-Offices“ besser ausgestattete Arbeitsräume als im Home-Office. Anders als im Home-Office können mehr soziale Kontakte zu anderen Arbeitnehmer*innen stattfinden, die Infrastruktur für das Home-Office muss nicht angeschafft werden und die Wertschöpfung bleibt in der Gemeinde (Kindergarten, Wirt und Nahversorger). Auch eine Nutzung von Leerständen ist durch das „Dorf-Office“ gewährleistet.

Die NÖAAB-FCG AK Fraktion stellt in der Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich den Antrag, die Kommunen, sowie die Sozialpartner und den Gesetzgeber aufzufordern, nichtgenutzte Leerflächen in den Gemeinden als Dorf-Office den Arbeitnehmer*innen auf freiwilliger Basis zur Verfügung zu stellen.